

Haushaltsrede zum Nachtragshaushalt 2022

Der vorliegende Nachtragshaushalt 2022 zeigt drastisch, dass die Stadt Füssen „sich in einer finanziell sehr angespannten und bedrohlichen Haushaltslage befindet.“, um die Worte unseres Kämmerers, Thomas Klöpf, im Vorbericht zu zitieren. Dieser Vorbericht bietet übrigens eine selten vorgelegte, ausführliche Begründung des Neuansatzes einzelner Haushaltspositionen und beschreibt auch unverblümt grundsätzliche Strukturprobleme der städtischen Finanzen. Unsere Hochachtung geht an Herrn Klöpf, der sich in der wirklich kurzen Zeit seit seines Dienstantritts, bereits hervorragend eingearbeitet und dem Haushaltsplan seinen eigenen Stempel aufgedrückt hat.

Zu den Eckdaten des Nachtrags-HH:

Immerhin sieht der Nachtrags-HH eine Verringerung der Neuverschuldung um 2,6 Mio auf 16,2 Mio vor. Damit stehen wir aber dennoch am Ende des Jahres vor einem gigantischen Schuldenberg von ca. 52 Mio im Kern-HH, der in den nächsten drei Jahren noch um 50% anwachsen wird. Mit Nebenhaushalten werden wir dann über 100 Mio Schulden angehäuft haben. Problematisch dabei ist und wird in Zukunft vermehrt der Schuldendienst sein. Schon jetzt kann aus dem VerwHH die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzuführung an den VermHH in Höhe der ordentliche Kredittilgung von 2,4 Mio nicht erwirtschaftet werden. Aktuell ist eine Zuführung von 1 Mio geplant und hat sich damit um weitere rund 240 Tsd Euro verringert im Vergleich zum bisherigen Ansatz.

Neue negative Auswirkungen auf den Haushalt sind durch die im laufenden Jahr stattgefundene Bereinigung der städtischen Haushaltsbücher entstanden. D.h. Forderungen aus früheren Jahren, die bereits verbucht waren, müssen abgeschrieben werden. Im Jahr 2022 werden diese Bereinigungen nach aktuellem Stand ca. 1,9 Mio betragen. Und auch in den kommenden Jahren werden weitere Bereinigungen erfolgen müssen.

Das Volumen des VerwHH hat sich zum bisherigen Ansatz um satte 3,4 Mio erhöht. Zu einem großen Teil wird diese Erhöhung verursacht durch die nun über alle Bereiche hinweg neu ermittelten Verwaltungskostenbeiträge. Durch die exaktere Erfassung der Verwaltungskosten in den einzelnen kostenrechnenden Einrichtungen verschlechtern sich allerdings die ohnehin

schon niedrigen Kostendeckungsgrade, d.h. die Defizite werden noch größer. Damit wächst der Druck, über Kosteneinsparungen und/oder Gebührenanpassungen nachzudenken.

Allgemein ist anzumerken, dass die aktuellen und zukünftigen gesamtwirtschaftlichen- und gesamtpolitischen Rahmenbedingungen wie Energiekostenexplosion und Zinssteigerungen auch unseren Haushalt empfindlich treffen und noch weitere Belastungen auf uns zukommen werden.

In unserer HH-Rede zum Haushalt 22 im März dieses Jahres haben wir ausführlich unsere Überlegungen zu Einsparungen im VerWHH und VermHH dargelegt und ebenso zu einer Ausschöpfung und Generierung weiterer Einnahmequellen. Im Nachtrags-HH ist ein Großteil der Veränderungen in den HH-Ansätzen auf die Verschiebungen bereits bekannter Haushaltsansätze zurückzuführen. Deshalb gelten unsere Ausführungen von damals nach wie vor. Stand März 22 sahen wir uns aber außerstande dem Haushaltsentwurf zuzustimmen. Zum einen wurde im Haushalt 22 ein Veräußerungserlös der Augsburger Straße 15 mit 6,5 Mio eingeplant, obwohl der Verkauf nicht final im Stadtrat beschlossen war und zum anderen war unsere seit Jahren vorgebrachte Forderung nach einem Konzept zur Haushaltskonsolidierung bis dato nicht umgesetzt. Insofern waren wir davon überzeugt, dass der vorgelegte Haushaltsentwurf nicht genehmigungsfähig sei. Denn die Rechtsaufsicht hatte schon für die Genehmigung des Haushalts 21 ein Haushaltskonsolidierungskonzept zur Bedingung gemacht und ebenso für den Haushalt 22.

Mittlerweile wurde mit der Verabschiedung eines Haushaltskonsolidierungskonzeptes im Juni 22 den Forderungen der Rechtsaufsicht Rechnung getragen. Mit Schreiben vom 17. 08. 22 hat nun das Landratsamt den Haushalt 22 mit Auflagen genehmigt.

Unter der Bedingung der Einhaltung dieser Auflagen, insbesondere der strikten Weiterverfolgung der Ziele unseres Haushaltskonsolidierungskonzeptes wird die Fraktion der Freien Wähler dem Nachtragshaushalt 22 deshalb zustimmen. Unser Dank gilt allen mit der Erstellung dieses HH Entwurfs befassten Mitarbeiter*innen der Verwaltung, allen voran Herrn Klöpf, für ihre Mühe mit diesem sicher nicht einfachen Werk.